



Jahresbericht 2021

Impressum

Herausgeberin
Spitalregion Fürstenland Toggenburg
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG, Zürich

Fotos
Agentur 2plus, Wattwil

Illustrationen
VITAMIN 2 AG, St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

04	Editorial Verwaltungsratspräsident
07	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Die SRFT – mit Herz und Kompetenz
13	Kennzahlen 2021
16	Organigramm
18	Highlights 2021

Finanzbericht

26	Finanzkommentar
30	Konsolidierte Jahresrechnung 2021
35	Anhang zur Konzernrechnung
63	Revisionsbericht
66	Qualitätsmanagement/Kodierrevision

2021 – ein Jahr mit speziellen Herausforderungen

Das Jahr 2021 gestaltete sich für die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen erneut herausfordernd. Nebst den Zusatzbelastungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, galt es auch organisatorische Anpassungen vorzunehmen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden in allen Spitalverbunden konnten diese zusätzlichen Aufgaben gemeistert werden.



Felix H. Sennhauser,
Prof. Dr. med. em.

Verwaltungsratspräsident

Umsetzung der neuen Spitalstrategie

Das vergangene Jahr bedeutete den Startschuss zur zielführenden Umsetzung der vom Kantonsrat beschlossenen neuen Spitalstrategie. Zeitnah und kompetent wurden die Spitalbetriebe in Rorschach und Flawil eingestellt. Während das «Ambi Rorschach» ein ambulantes Angebot im bestehenden Spitalgebäude weiterführt – bis an zentraler Lage ein neues Gesundheitszentrum steht –, bietet das «Ambi Flawil» ein ausgewähltes Sprechstundenangebot. Die zukünftigen ambulanten Versorgungsstrukturen werden nun gemeinsam mit den politischen Leistungsträgern vor Ort und subsidiär zur niedergelassenen Ärzteschaft erarbeitet und spezifisch auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt.

Die geplante Transformation des Spitals Wattwil in das sorgfältig konzipierte Projekt mit spezialisierten Pflegeleistungen, ambulanten Angeboten und integrierter Notfallstation sowie mit Fortführung der Alkoholkurzzeittherapie auf der psychosomatischen Abteilung (PSA) scheiterte aufgrund der mangelnden Unterstützung seitens Standortgemeinde. Dies verschärfte den seit Längerem bestehenden, teils akuten Personalmangel weiter. Unter diesen Voraussetzungen können die Qualität des medizinischen Angebots und die Patientensicherheit in naher Zukunft nicht mehr ausreichend gewährleistet werden, was zum Entscheid der vorgezogenen Schliessung des Spitalbetriebes in Wattwil per Ende März 2022 führte. Die Projektierung der Nachfolgelösung am Standort Wattwil wurde an die Lokalpolitik übergeben. Deren Projekt – unter neuer unternehmerischer Verantwortung – wurde Ende 2021 zur Umsetzung freigegeben. In der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) wurde im Berichtsjahr – unter politischer Vorgabe durch den Kantonsrat – das Projekt «Sardona» initialisiert. Dies beinhaltet die Prüfung, ob eine Weiterführung eines Spitalbetriebes in Walenstadt durch das Kantonsspital Chur ab Januar 2023 möglich sei. Derzeit wird eine mögliche Umsetzungsplanung diskutiert, die im Jahr 2022 zum Abschluss kommen soll.

Weiter wurden im Jahr 2021 – unter der Federführung des Koordinationsausschusses der CEOs der vier Spitalverbunde – diverse fachliche, integrale Netzwerke erweitert und intensiviert. Bewährt hat sich dabei die Zielsetzung eines starken überregionalen Zentrumsspitals in St.Gallen mit klarer Positionierung der drei Regionalspitäler in Grabs, Uznach und Wil.

Covid-19-Pandemie: Stresstest bestanden

In unternehmerischer Eigenverantwortung haben die Spitäler die zusätzliche Belastung durch die Covid-19-Pandemie erfolgreich gemeistert. Personelle Engpässe und betriebliche Belastungsspitzen erforderten organisatorische Flexibilität und betriebliche Anpassungen in verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen. Dabei konnten die Spitäler auf äusserst engagierte Mitarbeitende zählen, ohne die ein solcher Mehraufwand nicht zu bewältigen gewesen wäre. Die Betreuung der schwer erkrankten Patientinnen und Patienten auf den Intensivstationen bedeutete eine zusätzliche psycho-emotionale Herausforderung.

Auf dem Weg zur neuen Spitalorganisation

Im Kontext zur neuen Spitalstrategie und nach kantonsrätlicher Motion wurde 2021 die Projektarbeit zur Konzipierung einer einzigen integralen Spitalorganisation der vier Spitalverbunde gestartet. Damit verbunden soll geprüft werden, welche Organisations- und Führungsstruktur sowie welche rechtlichen Anpassungen für die Spitäler zweckmässig sind, um die dringlich notwendige Verbesserung der unternehmerischen Konkurrenzfähigkeit im interkantonalen Wettbewerb der Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Gesundung der Spitalfinanzen

Mit der neuen Spitalstrategie und mit innerbetrieblichen Prozessoptimierungen sowie Effizienzsteigerungen werden wichtige Voraussetzungen geschaffen für die notwendige Gesundung der Spitalfinanzen. Zusätzlich wurden 2021 ergänzende Vorarbeiten geleistet für die finanziellen Mittelfristplanungen der kommenden zehn Jahre. Damit wurde die Grundlage finalisiert für die nun fällige kantonale Kapitalisierungsvorlage zur dringlichen Verbesserung der – seit der Immobilienübertragung an die Spitäler bestehenden – ungenügenden Eigenkapitalbasis.

Wertschätzender Dank

Trotz dieser speziellen und intensiven zusätzlichen Herausforderungen wurde im Spitalalltag der Betrieb in der qualitativ guten und verlässlichen Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten jederzeit auf hohem Niveau sichergestellt. Für diese ausserordentliche Leistung und betriebliche Loyalität im vergangenen Jahr verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche höchste Wertschätzung und grossen Dank!

Verwaltungsrat 2021

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kt. SG, St.Gallen
Ute Buschmann Truffer, Dr. med. (seit 01.07.2021)	Fachärztin Neurochirurgie, Executive MBA HSG, Leiterin Departement Wolhusen und GL-Mitglied LUKS, Luzern
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG (seit 01.07.2021)	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG (seit 01.07.2021)	Unternehmer, Eigentümer / Präsident K+D Gruppe, St.Gallen
Yvonne Biri Massler (bis 30.06.2021)	ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG (bis 30.06.2021)	Managing Partner CYLAD Experts AG, Sevelen
Walter Kohler (bis 30.06.2021)	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich

Das Jahr der Klarheit

Ende des Jahres 2021 stehen wir auch kurz vor dem Ende des Spitals Wattwil. Über viele Jahre hinweg durften wir hier Patientinnen und Patienten behandeln und betreuen, haben eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie mit vielen weiteren Partnern erlebt. Viele Veränderungen in organisatorischer, medizinischer, personeller und baulicher Hinsicht hat das Spital Wattwil über Jahrzehnte hinweg erlebt, viele engagierte Mitarbeitende und ihr Handeln haben den Standort stets besonders geprägt, eine einzigartige Kultur geschaffen und das Spital Wattwil ausgemacht. Das geht nun in dieser Form zu Ende.



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO der Spitalregion Fürstenland
Toggenburg

Schliessungsentscheid Wattwil

Zu Ende geht aber auch die Zeit der Unsicherheit, welche seit 2018 mit Start des Projekts zur «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitäler» bestand. 2021 hat Klarheit gebracht. Anders zwar, als wir uns dies zu Beginn des Jahres erhofft hatten. Mit dem sorgfältig ausgearbeiteten Projekt eines Gesundheits-, Notfall- und Pflegezentrums (GNP) mit der Familienunternehmung Solviva AG sollte per 2023 eine auch politisch breit abgestützte gute Anschlusslösung für das Spital Wattwil realisiert werden. Für die Bevölkerung des Toggenburgs und für die Mitarbeitenden lag damit eine klare und umfassende Anschlusslösung vor. Dem Spital Wil wäre genügend Zeit für die Erstellung des geplanten Erweiterungsbaus, welcher unter anderem für die heute in Wattwil angesiedelte Akutgeriatrie benötigt wird, verschafft worden.

Am 20. Juli 2021 haben jedoch die Regierung des Kantons St.Gallen und die Solviva AG gemeinsam bekannt gegeben, dass das Projekt aufgrund der fehlenden politischen Unterstützung der Gemeinde Wattwil nicht weiterverfolgt wird. Das Scheitern des Projekts war für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine herbe Enttäuschung. Das Fehlen einer konkreten Zukunftsperspektive verschärfte die sehr angespannte personelle Situation weiter. Die qualitativ genügende und sichere Patientenbehandlung war damit gefährdet, und ein geordneter Spitalbetrieb konnte unter diesen Umständen nicht mehr über längere Zeit garantiert werden. Mit dem Entscheid zur Schliessung des Spitals Wattwil spätestens Ende März 2022 konnte die drohende unkontrollierbare Situation vermieden werden.

Konzentration auf den Standort Wil

Gleichzeitig bedeutet der Schliessungsentscheid einen Neubeginn. Die Gemeinde Wattwil wird gemeinsam mit der Berit Klinik per April 2022 die Nachfolgelösung in Betrieb nehmen. Der Standort Wattwil wird damit in einer neuen Form der Gesundheitsversorgung im Toggenburg dienen. Auch die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) steht vor einer Art Neubeginn. Erstmals seit Bestehen des Unternehmens werden wir uns auf einen Standort konzentrieren, erweitern diesen innerhalb kurzer Frist und setzen damit die vom Kanton beschlossene Strategie in unserer Region um. So starten wir in die weitere Zukunft, in der wir in verstärkter Zusammenarbeit mit den anderen Spitalverbunden das Angebot in Wil weiterentwickeln wollen.

Qualität im Zentrum

Bei all den Veränderungen gibt es auch Konstanten. Da bleibt unser Auftrag, die medizinische Versorgung der Bevölkerung in unserer Region sowie die hohe Qualität unserer Arbeit, die wir trotz Schliessungsentscheid und besonderer Herausforderungen durch die Corona-Pandemie stets aufrechterhalten konnten. Dass uns dies gelingt, verdanken wir einer weiteren Konstanten: unseren kompetenten und engagierten Mitarbeitenden. Trotz Unsicherheiten betreffend Zukunft und grosser Belastung durch die Pandemie setzen sie sich immer für die Patientinnen und Patienten und deren Wohl ein. Ausserordentlich gefreut haben wir uns in dieser turbulenten und unsicheren Zeit über das hervorragende Resultat bei der Rezertifizierung der SRFT durch die unabhängige Schweizerische Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (Stiftung SanaCERT Suisse): Das bisher beste Resultat verdeutlicht, wie tief die Haltung zur Qualitätsarbeit bei den Mitarbeitenden verankert ist.

Besonderer Dank an die Mitarbeitenden

Wir schätzen uns glücklich, dass wir auf solche Mitarbeitende zählen dürfen. Dass für viele der Wattwiler Mitarbeitenden die Zeit in der SRFT zu Ende geht, bedauern wir sehr. Dass die meisten von ihnen bereits die Möglichkeit für einen beruflichen Neubeginn gefunden haben, freut uns umso mehr. Mein Dank in diesem Jahr gilt wie immer vielen: den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unseren Partnern und Lieferanten, dem Verwaltungsrat, der Regierung und dem Kantonsrat. Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle aber unseren Mitarbeitenden aussprechen.

Geschäftsleitung 2021

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



René Fiechter
mag. oec. HSG,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Kristin Neumann
Leiterin Ressort Pflege



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



**Dr. med. Christof
Geigerseder**
Leiter Ressort
Medizinische Kliniken

beherztes
HANDEln



Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Mit den beiden Spitälern Wil und Wattwil (bis Ende März 2022) stellt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die medizinische Versorgung in der Region sicher. Nebst einer professionellen 24-Stunden-Notfallversorgung an beiden Standorten bietet die SRFT alle Bereiche der medizinischen Grundversorgung in hoher Qualität an. Darüber hinaus umfasst das Spektrum der SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen, darunter eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Dafür arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalregionen, insbesondere dem KSSG und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten, zusammen.

Als Schwerpunkt bietet die SRFT mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein umfassendes Angebot rund um die Geburt. Mit der Akutgeriatrie hat sie zudem ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Bis Ende März 2022 stellt die SRFT in Wattwil mit der Alkoholkurzzeittherapie PSA ein über die Region hinaus bekanntes Therapieangebot sicher.

Herz und Kompetenz: Fundiertes Know-how und menschliche Nähe

Die hohe Qualität hat bei der SRFT oberste Priorität, gerade in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir behandeln sie stets nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden, die wir mittels eines gezielten Weiterbildungsangebots mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Dank der Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals St.Gallen können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört in unserem Verständnis aber nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns stehen Patientinnen und Patienten als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt sowie kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unseren Spitälern trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Geprüfte Qualität – ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lässt die SRFT ihre Arbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgen wir bei den Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.

zuverlässige
HANDreichung



Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2017	2018	2019	2020	2021
Erträge netto	102 006	104 647	106 267	101 355	102 256
davon Erträge stationär	67 619	67 919	65 900	58 802	62 875
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	14 944	15 481	17 233	16 714	18 712
Personalaufwand	70 156	71 809	71 548	71 136	68 765
in % der Erträge netto	68.8%	68.6%	67.3%	70.2%	67.2%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	29 826	34 175	34 165	33 879	37 262
in % der Erträge netto	29.2%	32.7%	32.2%	33.4%	36.4%
EBITDA-Marge in %	2.0%	-1.3%	0.5%	-3.6%	-3.7%
Jahresergebnis	-981	-6 034	-5 719	-9 989	-61 684
Anlagevermögen	90 329	100 319	100 387	95 789	40 839
in % der Bilanzsumme	78.6%	79.2%	79.5%	75.9%	58.0%
Investitionen (ohne Leasing)	42 012	14 837	6 328	1 088	2 444
Anzahl Patientenaustritte stationär**	8 089	8 179	8 187	7 294	7 655
davon Halbprivat- / Privat-Austritte in %	13.8%	13.4%	13.4%	13.2%	13.2%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7549	0,7541	0,7174	0,7301	0,7385
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	4,5	4,6	4,4	4,5	4,5
Anzahl betriebene Betten	132	135	135	129	123
Anzahl ambulante Besuche	75 933	83 748	86'476	73 528	80 127
Ø Personaleinheiten					
ohne Auszubildende und Fremdfinanzierte	472,5	493,0	491,9	495,2	487,9
Ø Personaleinheiten Auszubildende	106,6	103,3	103,3	100,2	94,8
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte***	46,6	48,4	48,5	47,5	7,1

* Anwendung von Swiss GAAP FER ab Berichtsjahr 2016.

** Austritte und Erträge seit 2012 sind gemäss SwissDRG. Bei den stationären Patientenaustritten, dem Schweregrad und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sind die abrechenbaren Fälle ohne PSA aufgeführt.

*** Unter Fremdfinanzierte entfallen ab dem Jahr 2021 die Stellen in der Rettung St.Gallen, da alle Mitarbeitende im Kantonsspital St.Gallen angestellt sind. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg und seit 01.01.2013 operativ tätig.

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0,7385



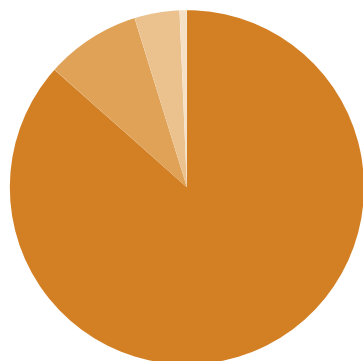
Anzahl ambulante Besuche

80 127



Verteilung der stationären Erträge (in TCHF)

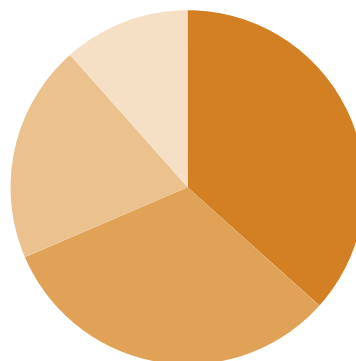
62 875



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)/Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat-/Privatpatienten
- Erträge Alkoholkurzeittherapie PSA
- DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge (in TCHF)

33 091



- TARMED technische Leistungen
- Medikamente/Material
- TARMED ärztliche Leistungen
- Übrige Leistungen/Selbstzahler

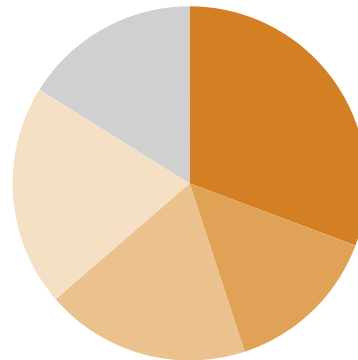
Betriebene Betten

123



Vollzeitstellen nach Personalkategorien

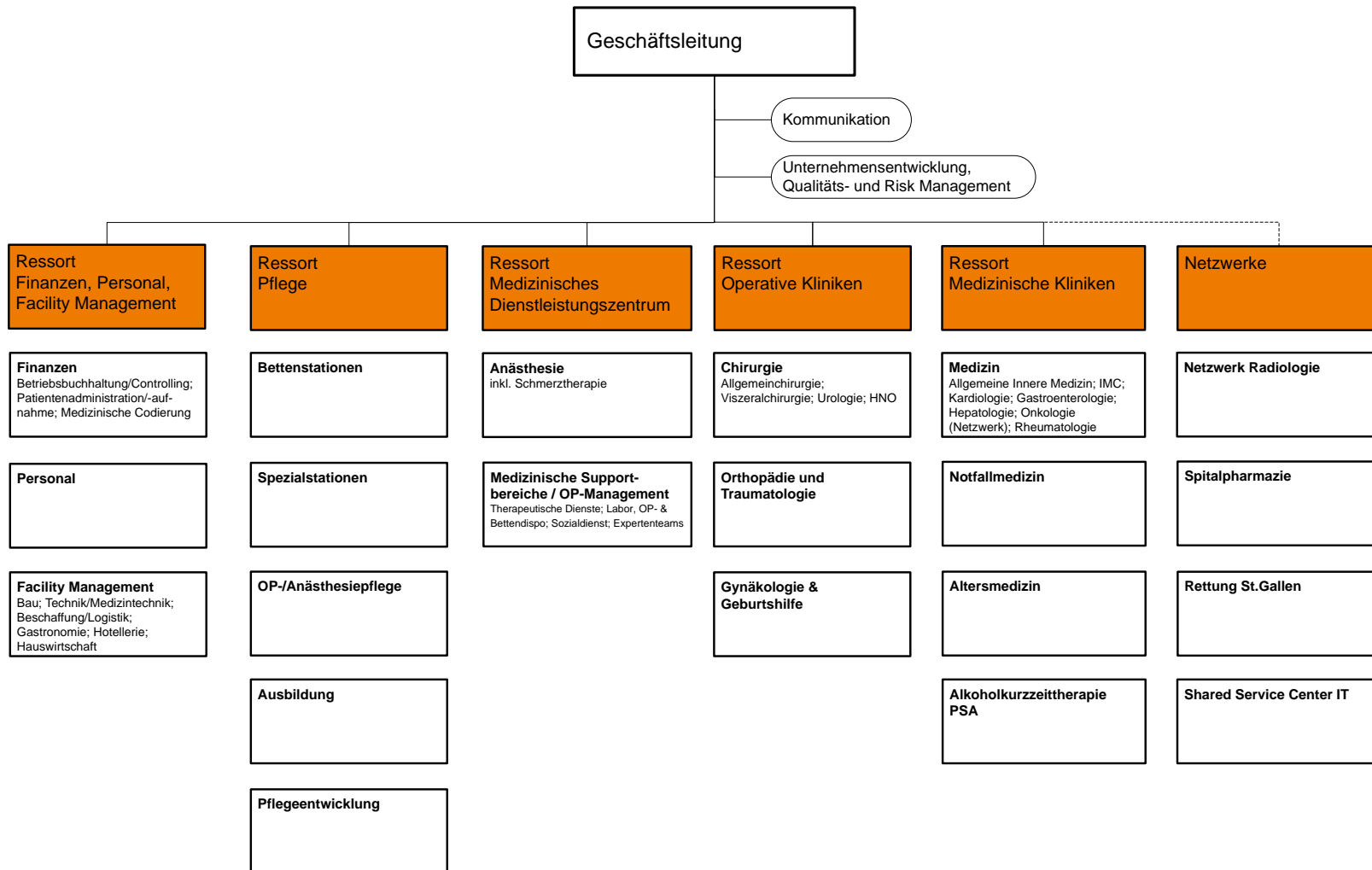
590



- 181 Pflegepersonal
- 84 Ärzte
- 110 Andere med. Fachbereiche
- 119 Übriges Personal
- 95 Auszubildende

Organigramm

----- Spitalregion Fürstenland Toggenburg -----



kompetent
beHANDeln



Highlights 2021

Die umfassende Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten steht für die SRFT täglich im Zentrum. Um dies auch künftig zu gewährleisten, entwickelt sich das Unternehmen laufend weiter. Im Folgenden blicken wir auf die wichtigsten Entwicklungen 2021 zurück.



Deutlich mehr Patienten auf der Notfallstation Wil

Die Zunahme der Patientinnen und Patienten, welche eine Notfallstation aufsuchen, ist seit Jahren tendenziell steigend. Diese Tendenz ist auch auf der Notfallstation Wil spürbar. Mit der Schliessung des Spitals Flawil im Sommer 2021 ist die Zahl der Patientinnen und Patienten, welche sich auf der Notfallstation Wil behandeln liessen, im vergangenen Jahr zudem sprunghaft angestiegen. Suchten 2019 im Zeitraum Juli bis Dezember noch rund 8'268 Patientinnen und Patienten die Wiler Notfallstation auf, so waren es im vergangenen Jahr im gleichen Zeitraum rund 10'140, was einen Anstieg um über 20% bedeutet. Um den Patientinnen und Patienten trotz erhöhter Frequenz eine rasche und gute medizinische Versorgung gewährleisten zu können, haben die Verantwortlichen verschiedene Massnahmen ergriffen und das mit einem sehr erfreulichen Resultat. So konnten dank der Einführung eines neuen Triage-Systems, der personellen Aufstockung im Bereich der Assistenzärztinnen und -ärzte sowie des Notfallpflegepersonals und der Ausweitung der kaderärztlichen Präsenz die wichtigen Qualitätsindikatoren der Notfallstation deutlich verbessert werden.

Mit der Schliessung des Spitals Wattwil im Frühjahr 2022 ist jedoch mit einer weiteren Zunahme der Patientinnen und Patienten auf der Notfallstation des Spitals Wil zu rechnen, und somit sind weitere Optimierungsschritte notwendig, um den weiter ansteigenden Patientenzahlen gerecht zu werden. Daher soll die Notfallstation im kommenden Jahr räumlich erweitert werden. Das entsprechende Bauprojekt wird innerhalb des bestehenden Gebäudes umgesetzt. Bei der Planung werden sowohl die Prozesse der Notfallstation wie auch der Integrierten Notfallpraxis berücksichtigt. Letztere wurde bereits im Zuge der Realisierung der neuen Notfallstation (INP) 2018 in Betrieb genommen. Betreut wird die INP gemeinsam von den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie den Ärztinnen und Ärzten der SRFT. Seit der Schliessung des Spitals Flawil im Sommer 2021 beteiligen sich auch die Ärztinnen und Ärzte der Notfalldienstkreise Uzwil und Flawil/Degersheim an der Betreuung der Integrierten Notfallpraxis und behandeln Patientinnen und Patienten während ihres Notfalldienstes im Spital Wil.

Hervorragendes Zertifizierungsergebnis

Die Anforderungen der unabhängigen Schweizerischen Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (Stiftung SanaCERT Suisse) sind hoch. Und das zu Recht, ist Qualität im Spital doch gleichbedeutend mit Sicherheit für Patientinnen und Patienten. Dass die SRFT diese Anforderungen erfüllt, stellte sie im Rahmen der sechsten Rezertifizierung nach SanaCERT unter Beweis. Qualitätsexperten der Stiftung SanaCERT Suisse haben im Herbst 2021 die Qualitätsarbeit in der SRFT am Standort Wil intensiv geprüft – das Resultat war hervorragend: Die SRFT erreichte mit 31 von maximal 32 Punkten das bisher beste Ergebnis seit Zertifizierungsbeginn. Dass dieses Resultat trotz der hohen Belastung aufgrund der Pandemie sowie der Strategieumsetzung erzielt werden konnte, zeigt, wie tief die Haltung zur Qualitätsarbeit bei der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden verankert ist. Dies wurde auch von den Auditoren besonders betont: In ihrem Bericht heben sie die Präsenz der Qualität im gesamten Spital, die offene Kommunikation und den Willen zur täglichen Qualitätsarbeit trotz intensiver Zeiten deutlich hervor. Aufgrund der bevorstehenden Schliessung des Spitals Wattwil im März 2022 wurde in dieser Rezertifizierung das Spital Wil geprüft. Die Qualitätsarbeit in der SRFT wird jedoch nach wie vor standortübergreifend betrieben.





Geburtshilfe: Neues Angebot – neuer Chefarzt

Mit der hebammengeleiteten Geburt hat die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Spital Wil ihr geburtshilfliches Angebot erweitert. Bei dieser Form der Geburtshilfe begleitet die Hebamme die Gebärende eigenverantwortlich durch die gesamte Geburt. Mit traditionellem Hebammenwissen und komplementärmedizinischen Methoden – darunter Massagen, Akupunktur, Homöopathie oder Aromatherapie – sowie anthroposophisch orientierter Medizin unterstützt sie den natürlichen Geburtsprozess und stärkt das Vertrauen der Frau in ihre eigenen Ressourcen und Kräfte. Kommt es unter der Geburt zu Komplikationen oder besteht der Wunsch nach stärkeren schmerzlindernden Massnahmen, so steht das Ärzteteam jederzeit zur Verfügung. Der Übergang in die ärztlich geleitete Geburtshilfe kann rasch und ohne einen Wechsel der Örtlichkeiten erfolgen.

Mit diesem neuen Angebot bietet das Spital Wil werdenden Eltern die Möglichkeit, selbstbestimmt und natürlich zu gebären, ohne auf die Sicherheit zu verzichten, die ein Spital für Mutter und Kind bereithält.

Das neue Angebot wurde unter dem Chefarzt Frank Liedke aufgebaut, der die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in den vergangenen sechs Jahren geführt hat. Er hat Ende 2021 aus privaten Gründen entschieden, die SRFT im Frühjahr 2022 zu verlassen. Zu seinem Nachfolger hat der Verwaltungsrat der St.Galler Spitalverbunde Dr. med. Henrik Lutz gewählt.

Der erfahrene Gynäkologe mit spezialisierten Fähigkeiten in der operativen Gynäkologie tritt per 1. April 2022 die Nachfolge von Frank Liedke an, wodurch ein nahtloser Übergang gewährleistet ist.

Leistungsübergabe in der Schmerzambulanz

Werden Schmerzen dauerhaft und übersteigen eine gewisse Intensität, können sie zu einer eigenständigen Krankheit werden. Für Menschen, die an solch chronischen Schmerzen leiden, bietet die SRFT mit der Schmerzambulanz ein umfassendes Therapieangebot. Der interdisziplinäre und ganzheitliche Ansatz ist ein zentrales Element der Schmerztherapie, welche Wolfgang Schreiner als Leiter der Schmerzambulanz zuerst am Standort Wattwil, dann auch im Spital Wil etabliert hat. Ende 2021 wird der Leitende Arzt nun nach 18 Jahren in der SRFT pensioniert und übergibt die Schmerzambulanz der Leitenden Ärztin Dr. med. Marianne Korfmann. Mit ihr konnte eine Nachfolgerin gefunden werden, welche selbst über eine breite, ganzheitlich ausgerichtete Ausbildung verfügt und die Schmerztherapie in der SRFT nach dem bestehenden multimodalen Ansatz fortführen kann. Die Fachärztin Anästhesie mit Erfahrung in der Intensivmedizin und als Notärztin hat sich in den letzten Jahren in der Schmerztherapie im ambulanten und stationären Setting spezialisiert sowie parallel eine Ausbildung zur fachgebundenen Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie absolviert. Sie hat umfangreiche Erfahrungen gesammelt und diese durch verschiedene Weiterbildungen ergänzt. So verfügt sie über eine Zusatzweiterbildung in Palliativmedizin und Akupunktur sowie die Ausbildung zur Kinesiologin. Seit Juni 2021 ist die 54-jährige Marianne Korfmann in der SRFT angestellt. Dank dieser schrittweise erfolgten Übergabe der Schmerztherapie konnte die kontinuierliche Behandlung insbesondere für die teils langjährigen Patientinnen und Patienten gewährleistet werden.





Onkologie im Spital Wil verstärkt

Die Onkologie im Spital Wil ist seit mehreren Jahren in das Netzwerk Onkologie/Hämатologie eingebunden, das im ganzen Kanton St.Gallen Personen mit einer Krebserkrankung einen wohnortnahen Zugang zu höchster fachlicher Expertise bietet. Das heisst, die Therapien finden in Wil statt, und gleichzeitig ist ein direkter Zugang zum gesamten Leistungsumfang des Zentrumsspitals sichergestellt. Im Spital Wil betreuen die örtlichen Pflegefachpersonen sowie Kaderärztinnen und Kaderärzte des Kantonsspitals St.Gallen sowie der SRFT die Patientinnen und Patienten. Dabei profitieren sie vom steten Wissenstransfer zwischen den Netzwerk-Standorten sowie von einheitlichen Qualitätsstandards und Prozessen.

Per Juli 2021 wurde das onkologische Angebot am Standort Wil noch weiter gestärkt. Durch eine fix für diesen Standort zuständige ärztliche Leitung konnte einerseits die Kontinuität in der Betreuung erhöht, andererseits der Austausch innerhalb des Netzwerks vereinfacht werden. Des Weiteren wurde das Sprechstundenangebot ausgebaut, sodass die bis dahin am Spital Flawil betreuten onkologischen Patientinnen und Patienten in Wil behandelt werden können. Damit ihnen nach der Schliessung des Spitals Flawil weiterhin ein wohnortnaher Zugang in der gewohnt guten Behandlungs- und Betreuungsqualität in einem Regionalspital geboten wird – ganz nach dem Netzwerk motto «dezentral, wenn möglich – zentral, wenn nötig».

Schliessung des Spitals Wattwil per Ende März 2022

Im Jahr 2023 sollte das Spital Wattwil in seiner heutigen Form geschlossen werden und an seiner Stelle ein Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege (GNP) entstehen. Dafür wäre das Gebäude der Solviva AG verkauft worden. Die SRFT wäre in der Notfallversorgung, im ambulanten Bereich sowie mit der Alkoholkurzzeittherapie in das GNP integriert worden. So die Ausgangslage Anfang 2021. Im Sommer jedoch entschieden die Kantonsregierung und die Solviva AG, das Projekt mangels Rückhalt bei der politischen Gemeinde Wattwil nicht mehr weiterzuverfolgen. Eine konkrete Nachfolgelösung war nicht absehbar.



Mit Wegfall des GNP Wattwil ging die sehr konkrete und während zwei Jahren mit verschiedenen Partnern erarbeitete Zukunftsperspektive verloren. Als Folge davon verschärfte die weiterhin andauernde Unsicherheit betreffend Zukunft den teils bereits akuten Personalmangel markant. Die Kündigungen häuften sich, die offenen Stellen konnten kaum neu besetzt werden. Schon vor Bekanntgabe des Scheiterns des Projekts GNP war die Fluktuation am Standort Wattwil nach jahrelanger Unsicherheit auf über 20 Prozent angestiegen. Angesichts dieser Entwicklung zeichnete sich ab, dass die Qualität des medizinischen Angebots und die Patientensicherheit in naher Zukunft gefährdet waren. Ein geordneter Spitalbetrieb konnte unter diesen Umständen nicht mehr über längere Zeit aufrechterhalten werden.

Um eine unkontrollierte Schliessung zu verhindern, entschied der Verwaltungsrat im August, das Spital Wattwil bereits spätestens per März 2022 zu schliessen. Schon Mitte September 2021 wurde der Betrieb der Intermediate-Care-Abteilung IMC (Überwachungsbetten) mangels genügend Fachpersonal eingestellt. Mitte Dezember 2021 wurde eine der beiden Bettenstationen geschlossen.

Im Zusammenhang mit der Schliessung des Spitals Wattwil mussten in der SRFT die Kapazitäten im Spital Wil kurzfristig erhöht werden. Daher wurden in der bestehenden Infrastruktur insgesamt 15 zusätzliche stationäre Betten geschaffen, sodass insbesondere die Abteilung Akutgeriatrie von Wattwil nach Wil verlegt werden kann. Mit dieser Übergangslösung sollten die Kapazitäten ausreichen, bis 2023 der geplante Erweiterungsbau bezogen werden kann.

Im Zuge der Erweiterung des Spitals Wil konnte diversen Mitarbeitenden am Standort Wattwil eine Stelle in Wil angeboten werden. Rund 40 Vollzeitstellen werden von Wattwil nach Wil verlegt. Dennoch müssen sich einige Mitarbeitende neu orientieren. Viele haben bereits selbst eine neue Stelle gefunden oder wagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Für andere zeichnet sich eine berufliche Zukunft in der Nachfolgelösung der Gemeinde Wattwil und der Berit Klinik ab. Die Gemeinde wird das Gebäude per 1. April 2022 übernehmen. Die Berit Klinik wird ab diesem Zeitpunkt die Notfallversorgung sicherstellen, die Alkoholkurzzeittherapie PSA weiterführen und ein ambulantes Angebot aufbauen. Mit weiteren Partnern soll das medizinische und pflegerische Angebot über die kommenden Jahre weiter ausgebaut werden. Ende 2021 steht die SRFT mitten in den Verhandlungen und den Vorbereitungen einer nahtlosen Übergabe. Am 31. März 2022 um Mitternacht wird die SRFT als Letztes die Notfallstation schliessen und diese gleichzeitig wie das gesamte Gebäude der Berit Klinik bzw. der Gemeinde Wattwil übergeben.

geübte
HANDgriffe



Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2021 schliesst die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit einem ausserordentlich hohen Verlust von TCHF -61'684. Im Ergebnis ist die Wertberichtigung für die Immobilien in Wattwil in der Höhe von TCHF 51'762 enthalten. Die weiteren unmittelbaren Sondereffekte aufgrund der Schliessung des Spitals Wattwil betragen TCHF 2'620 (Rückstellungen und Wertberichtigung Mobilien). Ohne die genannten Sondereffekte resultierte ein Verlust von TCHF -7'302 und somit ein um TCHF 2'687 besseres betriebliches Ergebnis als im Vorjahr. Die EBITDA-Marge reduziert sich gegenüber 2020 von -3.6% auf -3.7%.

Entwicklung Jahresergebnis

(in TCHF)

-61 684



In den ersten Monaten hatte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg tiefere Patientenzahlen wegen der anhaltenden Covid-19-Pandemie, ab Mitte Jahr stiegen die Fallzahlen wieder, wobei auch die Schliessung des Spitals Flawil in den Fallzahlen spürbar war. Die Liquiditätssituation entspannte sich dank der Umwandlung von 20 Mio. CHF in Eigenkapital bzw. einer Bareinlage von 10 Mio. CHF im Juli 2021. Die Schuld gegenüber dem Kanton St.Gallen in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sank entsprechend von 30.2 Mio. CHF per Ende 2020 auf 3.1 Mio. CHF per Ende 2021.

Die langfristige Verschuldung gegenüber dem Kanton St.Gallen reduzierte sich um 26 Mio. CHF auf 56.5 Mio. CHF nach der Umwandlung eines Teils der Darlehen in Eigenkapital. Der Eigenfinanzierungsgrad ist trotz den Eigenkapitalerhöhungen negativ, er sinkt aufgrund des hohen Verlustes von 3.0% auf -2.1%. Angesichts der finanziellen Lage und aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie erschwerten Geschäftstätigkeit wurde 2021 weiterhin sehr zurückhaltend investiert. Im Bereich Bauinvestitionen konnten für den geplanten Modulbau Wil die Planungsarbeiten abgeschlossen werden.

Die **stationären Erträge** haben sich im Vergleich zum Vorjahr auch dank dem leicht höheren durchschnittlichen Schweregrad (CMI) um TCHF 4'073 erhöht. Der Ertrag im Bereich der Zusatzversicherten erhöhte sich um TCHF 145. Die Erträge der Alkoholkurzzeittherapie PSA haben sich ebenfalls erhöht. Insgesamt wurden 7'655 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag, ohne PSA) von 4.5 Tagen verzeichnet. Das entspricht einer Erhöhung der Patientenaustritte von 4.9%. Somit wurde der pandemiebedingte Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2020 zum Teil kompensiert, das Niveau von 2019 (vor der Pandemie) ist jedoch noch nicht erreicht.

Die **ambulanten Erträge aus** ärztlichen und technischen TARMED-Leistungen sind um rund 2 Mio. CHF gestiegen. Stark erhöht haben sich auch die Einnahmen aus Medikamenten. Der ambulante Umsatz stieg deswegen insgesamt um rund 16.3% auf TCHF 33'091.

Entwicklung Erträge netto (in TCHF)

102 256



Die **Erträge übrige** betragen Ende 2021 TCHF 5'354, was einer Reduktion um 47% entspricht. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Nachdem das gesamte Personal der Rettung St.Gallen per 01.01.2021 im Kantonsspital St.Gallen angestellt wurde, entfällt hier die entsprechende Erlösposition. Der Ausbildungsbeitrag des Kantons St.Gallen für die Universitäre Lehre berechnet sich nach der definitiven Anzahl Stellen, wobei der Ansatz pro Stelle gegenüber dem Vorjahr erhöht wurde. Ein neuer Beitrag wurde für die Seelsorge gewährt. Der Beitrag für die Katastrophenorganisation bleibt gleich wie im Vorjahr. Insgesamt stieg der Kantonsbeitrag um TCHF 508 auf TCHF 1'295.

Der **Personalaufwand** inkl. Arzthonorare beläuft sich auf TCHF 68'765. Er sinkt um 3.3% und liegt damit um TCHF 2'372 tiefer als im Vorjahr. Nach Abzug der Rückstellung für den Rahmenmassnahmenplan wegen der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil beträgt der Rückgang TCHF -4'615 und entspricht grösstenteils der Reduktion der Stellen der Rettung St.Gallen. Insgesamt beschäftigte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg Mitarbeitende in rund 590 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 53 Stellen tiefer ist als im Vorjahr. Auf Auszubildende entfallen 95 Vollzeitstellen.

Personalaufwand
(in TCHF)

– 68 765



Der **Sachaufwand** (ohne Abschreibungen) erhöhte sich um TCHF 3'383 und beläuft sich 2021 auf TCHF 37'262. Der Aufwand im medizinischen Bedarf erhöhte sich um TCHF 2'629 v.a. wegen zusätzlichem Medikamentenaufwand, wobei diese Mehraufwendungen mit höheren ambulanten Erlösen kompensiert wurden. Auch wurden weitere Kooperationen etabliert, die ebenfalls unter medizinischem Bedarf verbucht werden. Weitere Positionen im Sachaufwand sind aufgrund des höheren Patientenaufkommens und einmaligen Aufwendungen wegen der vorzeitigen Schliessung des Spitals Wattwil gestiegen. Die ordentlichen Abschreibungen sinken um TCHF 91 und betragen TCHF 5'541. Die Wertbeeinträchtigung der Immobilien in Wattwil in der Höhe von TCHF 51'762 wurde aufgrund des provisorischen Verkaufspreises berechnet.

Sachaufwand ohne Abschreibungen
(in TCHF)

-37 262



Abschreibungen / Wertbeeinträchtigung
(in TCHF)

-57 302



Konsolidierte Jahresrechnung 2021

Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläuterungen	31.12.2020	in %	31.12.2021	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	5 676		10 632	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	14 315		14 112	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	3 028		402	
Vorräte	4	1 931		1 452	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	447		558	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	5 060		2 379	
Umlaufvermögen		30 456	24.1%	29 533	42.0%
Finanzanlagen		-		-	
Sachanlagen	7	95 754		40 811	
Immaterielle Anlagen	7	35		28	
Anlagevermögen		95 789	75.9%	40 839	58.0%
Total Aktiven		126 245	100.0%	70 373	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	30 214		4 707	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	4 747		362	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	819		770	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	1 122		5 397	
Kurzfristige Rückstellungen	12	1 983		2 583	
Kurzfristiges Fremdkapital		38 885	30.8%	13 818	19.6%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	82 500		54 886	
Langfristige Rückstellungen	14	1 056		3 114	
Langfristiges Fremdkapital		83 556	66.2%	58 000	82.4%
Fremdkapital		122 441	97.0%	71 817	102.1%
Dotationskapital		25 470		81 470	
Freie Fonds		1 432		1 868	
Gesetzliche Gewinnreserve		-		-	
Freiwillige Gewinnreserve		-		-	
Ergebnisvortrag		-13 109		-23 098	
Bilanzgewinn / -verlust		-9 989		-61 684	
Eigenkapital		3 804	3.0%	-1 444	-2.1%
Total Passiven		126 245	100.0%	70 373	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2020	in %	2021	in %
Erträge stationär		58 802		62 875	
Erträge ambulant		28 461		33 091	
Erträge übrige		10 122		5 354	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		787		1 295	
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19		3 473		–	
Erträge brutto		101 645	100.3%	102 615	100.4%
Ertragsminderungen		–290		–359	
Erträge netto	15	101 355	100.0%	102 256	100.0%
Personalaufwand	16	–71 136	–70.2%	–68 765	–67.2%
Medizinischer Bedarf	17	–18 226		–20 855	
Sonstiger Betriebsaufwand	18	–15 653		–16 407	
Betriebsaufwand		–33 879	–33.4%	–37 262	–36.4%
Personal- und Betriebsaufwand		–105 015	–103.6%	–106 027	–103.7%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		–3 660	–3.6%	–3 771	–3.7%
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	–5 612	–5.5%	–5 522	–5.4%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	–19		–19	
Wertbeeinträchtigung Immobilien	7		0.0%	–51 762	–50.6%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		–9 291	–9.2%	–61 074	–59.7%
Finanzertrag		3		4	
Finanzaufwand		–230		–179	
Finanzergebnis	19	–227	–0.2%	–175	–0.2%
Ordentliches Ergebnis		–9 518	–9.4%	–61 248	–59.9%
Ausserordentlicher Erfolg		–	0.0%	–	0.0%
Zuweisung an freie Fonds		–471		–436	
Verwendung von freien Fonds		–		–	
Fondsergebnis Freie Fonds	20	–471	–0.5%	–436	–0.4%
Jahresergebnis		–9 989	–9.9%	–61 684	–60.3%

Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2020	2021
Jahresergebnis	-9 989	-61 684
Abschreibungen des Anlagevermögens	5 631	5 541
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	-	51 762
Veränderung Rückstellungen	912	2 658
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	-7	73
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	-1 142	2 830
Veränderung der Vorräte	84	479
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	155	-112
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	-2 629	3 117
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246	-4 388
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-46	-49
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-551	4 214
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow / Cash Drain)	-7 335	4 441
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	-698	-673
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	62	18
Investitionen in immobile Sachanlagen	-677	-1 709
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 313	-2 364
Free Cash Flow	-8 648	2 077
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5 148	-7 121
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 100	-
Veränderung Freie Fonds	-	-
Veränderung Dotationskapital	-	10 000
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-	-
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	9 248	2 879
Veränderung Fonds flüssige Mittel	600	4 956
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	5 076	5 676
Flüssige Mittel am Ende der Periode	5 676	10 632
Veränderung Fonds flüssige Mittel	600	4 956

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2020							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	961	-	-	-7 391	-5 719	13 322
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	471	-	-	-	-	471
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2019							
Zuweisung an gesetzliche Ge- winnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Ge- winnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-5 719	5 719	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2020	-	-	-	-	-	-9 989	-9 989
Eigenkapital am 31.12.	25 470	1 432	-	-	-13 109	-9 989	3 804

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2021							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	1 432	-	-	-13 109	-9 989	3 804
Einlagen in das Dotationska- pital	56 000	-	-	-	-	-	56 000
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	436	-	-	-	-	436
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2020							
Zuweisung an gesetzliche Ge- winnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Ge- winnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-9 989	9 989	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-	-	-	-61 684	-61 684
Eigenkapital am 31.12.	81 470	1 868	-	-	-23 098	-61 684	-1 444

Anhang zur Konzernrechnung 2021

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag übernommen und konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung bei Neuerwerbungen erfolgt nach der Purchase-Methode. Auf den Erwerbszeitpunkt werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Verkehrswert bewertet und dem Erwerbspreis gegenübergestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Spitalregion Fürstenland Toggenburg			25 470	81 470	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100%	100%	27 603	53 603	V	V

V = Vollkonsolidiert

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Für allgemeine Kreditrisiken wird ein Delkredere nach dem Grad der Gefährdung gebildet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die «aktiven Rechnungsabgrenzungen» beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (z.B. Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv verbucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (z.B. Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden). Zu den «passiven Rechnungsabgrenzungen» zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode verbucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (z.B. im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (z.B. noch ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen). Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilen Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen sowie allenfalls notwendiger Wertbeeinträchtigungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Immaterielles Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzverbindlichkeiten

Die Darlehen sind zum Nominalwert bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen wird zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Steuern

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und Oberärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten Erträge stationär, Erträge ambulant, Erträge übrige sowie Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2020	2021
Kassen	23	27
Post	5 636	10 585
Bank	17	20
Flüssige Mittel	5 676	10 632

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2020	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11 799	11 659
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 695	2 704
Delkredere (Wertberichtigung)	-178	-251
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 315	14 112

Die «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Höhe des Delkredere bemisst sich an der Fälligkeitsstruktur der «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen».

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2020	2021
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	634	402
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	2 395	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	3 028	402

Die Position "Sonstige kurzfristigen Forderungen gegenüber Nahestehenden" hat abgenommen, da die Abrechnung des Rettungsdienstes 2021 eine Schuld der SRFT gegenüber dem Kantonsspital St.Gallen statt einer Forderung ergab, weil ab 2021 alle Mitarbeitenden der Rettung St.Gallen beim Kantonsspital St.Gallen angestellt sind.

4. Vorräte

Beträge in TCHF	2020	2021
Medikamente, Blut und Chemikalien	830	654
Medizinisches Material	966	681
Öl	66	47
Sonstiges Material	69	69
Vorräte	1 931	1 452

Das Medikamentenlager der SRFT wurde aufgelöst, die Zulieferung erfolgt seit Januar 2021 direkt an die Pflegestationen durch das Kantonsspital St.Gallen.

5. Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)

Beträge in TCHF	2020	2021
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	447	558
– davon gegenüber Nahestehenden	176	200
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	447	558

Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2020	2021
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	-	-
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	715	1 005
Gegenüber Nahestehenden		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	4 345	1 373
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 060	2 379

In den übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden war per 31.12.2020 die Sonderentschädigung bezüglich Covid-19 des Kantons St.Gallen enthalten (TCHF 3'473).

7. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke 1)	Gebäude inkl. Provisio- rien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jah- re, ge- mischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2020									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	51 867	50 981	3 238	2 454	11 762	347	6 274	135 075
Zugänge	-	10	255	20	42	495	-	267	1 088
Abgänge	-	-	-648	-	-	-1 204	-	-	-1 852
Reklassifi- kation	-	92	778	-	-	-	-	-869	-
Stand per 31.12.	8 151	51 969	51 366	3 258	2 496	11 053	347	5 671	134 311
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-9 910	-13 604	-1 276	-1 649	-8 024	-279	-	-34 742
Abschreibun- gen	-	-1 528	-2 438	-302	-292	-1 021	-30	-	-5 611
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	629	-	-	1 167	-	-	1 796
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-11 438	-15 413	-1 578	-1 941	-7 878	-309	-	-38 557
Buchwert per 31.12.	8 151	40 531	35 952	1 680	555	3 175	38	5 671	95 754

¹⁾ Seit 2017 wird die Kategorie «Grundstücke» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist Inhaberin des Grundstückes.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2020		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	339	339
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	339	339
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-285	-285
Abschreibungen	-19	-19
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-304	-304
Buchwert per 31.12.	35	35

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude inkl. Proviso- rien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jah- re, ge- mischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2021									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	51 969	51 366	3 258	2 496	11 053	347	5 671	134 311
Zugänge	-	123	133	24	30	560	47	1 515	2 432
Abgänge	-	-	-80	-65	-101	-475	-	-	-721
Reklassifi- kation	-	5 472	-	-	30	-	-	-5 502	-
Stand per 31.12.	8 151	57 564	51 419	3 217	2 454	11 138	394	1 684	136 022
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-11 438	-15 413	-1 578	-1 941	-7 878	-309	-	-38 557
Abschreibun- gen	-	-1 531	-2 383	-299	-248	-1 031	-30	-	-5 523
Wertbeein- trächtigungen 1)	-	-32 164	-19 598	-	-	-	-	-	-51 762
Abgänge	-	-	80	24	75	452	-	-	631
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-45 133	-37 315	-1 853	-2 114	-8 457	-339	-	-95 211
Buchwert per 31.12.	8 151	12 431	14 104	1 364	340	2 681	55	1 684	40 811

¹⁾ Per 01.04.2022 werden die Immobilien und das Grundstück am Standort Wattwil an die Gemeinde Wattwil rückübertragen. Die Immobilienwerte wurden der Swiss GAAP FER-Regelung entsprechend per 31.12.2021 auf den Verkaufswert wertberichtigt.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2021		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	339	339
Zugänge	12	12
Abgänge	-63	-63
Reklassifikation	-	-
Stand per 31.12.	288	288
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-304	-304
Abschreibungen	-19	-19
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	63	63
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-260	-260
Buchwert per 31.12.	28	28

Anlagenspiegel – Anmerkungen

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in den Modulbau (TCHF 897) und bauliche Anpassungen in Wil (TCHF 751). Zudem wurden Investitionen in Medizintechnik getätigt (TCHF 560).

1) Bemerkung zu den Grundstücken

Spital Wattwil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 231 (Boden) sowie eine entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wattwil innert 20 Jahren, ab 17.12.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird.

Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie eine entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahren, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

Ausserdem wurde gemäss der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wil und dem Kanton St.Gallen ein modulares, zweigeschossiges Spital-Bettenhaus als Provisorium erstellt, das zum Teil (rund 280 m²) auf Grundstück Nr. 2502 (Gemeinde Wil) steht. Die Vereinbarung, welche ursprünglich für 10 Jahre, d.h. bis 31.10.2018 galt, wurde bis auf Weiteres verlängert.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2020	2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	30 214	3 093
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30 214	3 093

Unter der Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» wird das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen dargestellt. Rund 20 Mio. CHF wurden per 15.07.2021 in Dotationskapital umgewandelt.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2020	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 710	362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 037	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 747	362

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2020	2021
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	19	21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	800	749
Gegenüber Nahestehenden	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	819	770

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2020	2021
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	174	949
Honorare	395	84
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	180	194
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1 446
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	374	2 724
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 122	5 396

In den übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Nahestehenden sind die Beiträge an die Rettung St.Gallen (2.46 Mio. CHF) enthalten.

12. Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2020				
Buchwert am 01.01.	2 071	–	56	2 127
Bildung	–	289	71	360
Verwendung	–474	–	–	–474
Auflösung	–	–	–30	–30
Buchwert am 31.12.	1 597	289	97	1 983
Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2021				
Buchwert am 01.01.	1 597	289	97	1 983
Bildung	–	430	349	779
Verwendung	–116	–	–	–116
Auflösung	–	–	–63	–63
Buchwert am 31.12.	1 481	719	383	2 583

Im Zusammenhang mit dem Selbstbehalt für die offenen Haftpflichtfälle konnten TCHF 10 und bei den Rechtsfällen TCHF 6 aufgelöst werden. Wegen einer Spezialprüfung der Kodierung schuldet die SRFT noch eine Erfolgsbeteiligung der externen Firma, die definitiven Zahlungen der Krankenkassen müssen jedoch noch abgewartet werden. Eine neue Rückstellung in der Höhe von TCHF 285 wurde für vertragliche Verpflichtungen und für die Wertberichtigung der Mobilien wegen der Schliessung in Wattwil gebildet.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2020	2021
Gegenüber Nahestehenden		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 01.12.2019 bis 31.12.2034, zu 0.25%	9 700	9 700
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.12.2019 bis 31.12.2050, zu 0%	32 800	32 800
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.5%	40 000	14 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	82 500	56 500

Der Kanton St.Gallen gewährte der Spitalanlagengesellschaft für Bauten in Wattwil und Wil zwei Darlehen in der Höhe von TCHF 72'800. Das 1. Baudarlehen wurde per 01.04.2021 mit einem Wert von 26 Mio. CHF in Dotationskapital umgewandelt.

14. Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Rahmen- massnahmen- plan	
2020				
Buchwert am 01.01.				
Bildung	636	419		1 056
Verwendung	-	-		-
Auflösung	-	-		-
Buchwert am 31.12.	636	419		1 056
Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Rahmen- massnahmen- plan	
2021				
Buchwert am 01.01.	636	419	-	1 056
Bildung	77	-	2 243	2 320
Verwendung	-120	-	-	-120
Auflösung	-87	-55	-	-142
Buchwert am 31.12.	506	365	2 243	3 114

Die SRFT hat per 31.12.2021 eine neue Rückstellung wegen der Schliessung des Spitals Wattwil für die Kosten aus dem Rahmenmassnahmenplan (Sozialplan) gebildet.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2020	2021
OKP- / MTK-Patienten	51 098	54 428
HP- / P-Patienten	5 309	5 455
Erträge PSA	2 050	2 577
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler	345	416
Erträge stationär	58 802	62 875
TARMED ärztliche Leistung	6 086	6 584
TARMED technische und übrige Leistung	10 627	12 129
Medikamente / Material	9 233	10 560
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	2 514	3 818
Erträge ambulant	28 461	33 091
Erträge Rettungsdienst	2 541	2 888
Erträge aus Leistungen an Patienten	197	179
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	7 156	2 049
Mietzinsertrag	228	238
Erträge übrige	10 122	5 354
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	787	1 295
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 stationär DRG	2 055	–
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 stationär PSA	347	–
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 ambulant	1 071	–
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19	3 473	–
Erträge brutto	101 645	102 615
Debitorenverluste	–248	–286
Anpassung Delkredere	–42	–73
Ertragsminderungen	–290	–359
Erträge netto	101 355	102 256

16. Personalaufwand

Beträge in TCHF	2020	2021
Besoldungen Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-13 340	-13 524
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	-19 635	-19 512
Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-14 831	-10 815
Besoldungen Verwaltungspersonal	-4 672	-4 835
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	-4 349	-4 187
Besoldungen Personal technische Betriebe	-1 421	-1 333
Besoldungsrückvergütungen	676	704
Besoldungsaufwand	-57 573	-53 502
Arzthonorare	-3 234	-3 248
Sozialleistungen	-9 397	-8 931
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-5 539	-5 273
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-	-
Sozialleistungen	-9 397	-8 931
Personalnebenkosten	-932	-3 084
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil SRFT 1)	-89	-96
Personalaufwand	-71 136	-68 765

1) Der 9-köpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2021 insgesamt Grundentschädigungen von 422'000 Franken und Taggelder von 164'050 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 83'500 Franken Grundentschädigung und 54'050 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	84	84	11	11	94	95
Pflegepersonal im Pflegebereich	183	181	66	66	249	247
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	155	110	12	6	168	117
Verwaltungspersonal	44	45	3	5	46	49
Ökonomie/Transport/Hausdienst	62	61	8	7	70	68
Personal technische Betriebe	15	14	-	-	15	14
Ø Anzahl Mitarbeitende inkl. FF	543	495	100	95	643	590

Der Personalbestand ist wesentlich tiefer, weil rund 50 Stellen der Rettung St.Gallen seit 01.01.2021 zum Kantonsspital St.Gallen verlagert wurden. Die Personalnebenkosten beinhalten die Rückstellung für den Rahmenmassnahmenplan nach kantonalen Vorgaben in der Höhe von 2.2 Mio. Franken, verursacht durch die vorzeitige Schliessung des Spitals Wattwil.

17. Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2020	2021
Arzneimittel (inkl. Blut u. Blutprodukte)	-8 571	-9 888
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-3 836	-4 312
Film- und Fotomaterial	-6	-4
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-1 075	-1 203
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	-4 730	-5 438
Übriger medizinischer Bedarf	-8	-9
Medizinischer Bedarf	-18 226	-20 855

Der medizinische Bedarf enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen. Die Erhöhung der Arzneimittelkosten hat im ambulanten Bereich auch höhere Erträge zur Folge. Die gestiegenen Kosten für medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen sind im Wesentlichen auf höhere Kosten im Rahmen der Kooperation in der Altersmedizin zurückzuführen.

18. Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2020	2021
Lebensmittelaufwand	-1 139	-1 186
Haushaltsaufwand	-924	-998
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1 179	-1 174
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-601	-794
Aufwand für Kleinanschaffungen	-332	-727
Übriger Mietaufwand	-448	-421
Energie und Wasser	-644	-645
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 050	-6 190
Übriger Sachaufwand	-4 336	-4 272
Sonstiger Betriebsaufwand	-15 653	-16 407

Mehraufwendungen entstanden im «Unterhalt und Reparaturen Immobilien» für das alte Gebäude in Wil. Im Aufwand für Kleinanschaffungen sind Mehrkosten aufgrund der Wertberichtigung von Mobilien in Zusammenhang mit der Schliessung des Spitals Wattwil enthalten. Der Informatikaufwand enthält erhöhte Kosten für Softwareprojekte (insbesondere SAP und Klinikinformationssystem). In der Position «übriger Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten.

19. Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2020	2021
Beteiligungsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	3	4
Finanzertrag	3	4
Beteiligungsaufwand	-	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-219	-127
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	-	-
Übriger Finanzaufwand	-11	-52
Finanzaufwand	-230	-179
Finanzergebnis	-227	-175

20. Fondsergebnis Freie Fonds

Beträge in TCHF	2020	2021
Zuweisung an freie Fonds Risk Management	-471	-436
Zuweisung an freie Fonds	-471	-436
Verwendung von freie Fonds Risk Management	-	-
Verwendung von freie Fonds	-	-
Fondsergebnis Freie Fonds	-471	-436

Sonstige Angaben

21. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2020	2021
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 695	2 704
davon Kanton St.Gallen	2 688	2 690
Sonstige kurzfristige Forderungen	2 395	–
davon Kantonsspital St.Gallen	1 808	–
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	176	200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 345	1 373
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30 214	3 093
davon Kanton St.Gallen	30 214	3 093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 037	–
davon Kantonsspital St.Gallen	1 895	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	374	4 170
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	82 500	56 500
davon Kanton St.Gallen	82 500	56 500

Beträge in TCHF	2020	2021
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär und übrige Erträge	27 559	26 320
Kanton St.Gallen	24 507	25 021
Kantonsspital St.Gallen	1 808	4
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	787	1 295
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19	3 473	–
Personalaufwand	–528	–316
Sachaufwand	–10 632	–10 053
Kantonsspital St.Gallen	–9 017	–8 476
Kanton St.Gallen	–1 040	–539
Finanzaufwand	–219	–127

22. Ausserbilanzgeschäfte

Beträge in TCHF		2020	2021
Verträge mit Dritten laufend länger als	2024	–6	–4
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		–6	–4

23. Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Per Ende 2020 bestand ein Guthaben von TCHF 471, 2021 nahm dieses um TCHF 436 zu. Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

24. Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrich- tung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Perso- nal- aufwand
		2020	2019			
St.Galler Pensionskasse	105.5%	-	-	-	-	-5 015
Vorsorgestiftung VSAO	115.0%	-	-	-	-	-524
Total 2020		-	-	-	-	-5 539

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrich- tung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Perso- nal- aufwand
		2021	2020			
St.Galler Pensionskasse	108.9%	-	-	-	-	-4 745
Vorsorgestiftung VSAO	117.0%	-	-	-	-	-527
Total 2021		-	-	-	-	-5 273

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Per 31. Dezember 2020 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse über 100.0%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2021 liegt bei 108.9%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2022 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg besteht per 31. Dezember 2021 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2020 einen definitiven Deckungsgrad von 115.0% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2021 liegt bei rund 117.0%. Der definitive Wert wird im April 2022 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafterin der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligte an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter. Aufgrund des Entscheides des Kantonsrates Kanton St.Gallen bezüglich Aufgabe der Bautätigkeit in Wattwil könnten von Seiten der Vertragspartner Schadenersatzforderungen an den Spitalverbund gestellt werden.

26. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

27. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2022 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

29. Ergebnisverwendung

Beträge in TCHF	2020	2021
Jahresergebnis	-9 989	-61 684
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-	-
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	-9 989	-61 684
Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
Entnahme gesetzliche Gewinnreserve	-	-
Entnahme freiwillige Gewinnreserven	-	-
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	-	-
Gewinn- / Verlustvortrag	-13 109	-23 098
Übertrag auf neue Rechnung	-23 098	-84 783

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstenland Toggenburg



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbände (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine buchmässige Überschuldung ausweist.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte



Andreas Bühler
Revisor

St.Gallen, 24. März 2022

präzise
HANDarbeit



Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Die SRFT weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2021 aus. Der Qualitätsbericht wird am 31. Mai 2022 auf der Webseite www.gb.srft.ch/2021 publiziert.

Kodierrevision

Im März 2022 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2021 durchgeführt. Es wurde keine wesentliche Abweichung der medizinischen Kodierung festgestellt.

Mit Herz
und Kompetenz

**Spitalregion Fürstenland
Toggenburg**
www.srft.ch

Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11
info@srft.ch